

Jahresabschlüsse 2011

der

Waisenhausstiftung

und des

Peter-Steuart-Hauses

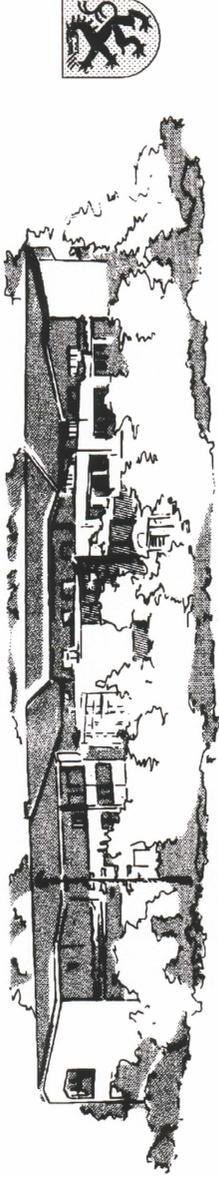
Ingolstadt

INHALTSVERZEICHNIS

		Anlagen-Nr	Seitenzahl
Waisenhausstiftung	Vermögensrechnung	Anlage 1	2
	Ergebnisrechnung	Anlage 2	3
	Anhang	Anlage 3	4
	Anlagennachweis	Anlage 4	9
	Forderungsübersicht	Anlage 5	10
	Verbindlichkeitsübersicht	Anlage 6	11
	Kontennachweis zur Vermögensrechnung	Anlage 7	12
	Kontennachweis zur Ergebnisrechnung	Anlage 8	14
Einrichtungsbetrieb Peter-Steuart-Haus	Vermögensrechnung	Anlage 9	15
	Ergebnisrechnung	Anlage 10	16
	Anhang	Anlage 11	17
	Anlagennachweis	Anlage 12	23
	Forderungsübersicht	Anlage 13	24
	Verbindlichkeitsübersicht	Anlage 14	25
	Rechenschaftsbericht	Anlage 15	26
	Kontennachweis zur Vermögensrechnung	Anlage 16	28
	Kontennachweis zur Ergebnisrechnung	Anlage 17	31

Waisenhausstiftung

Ingolstadt

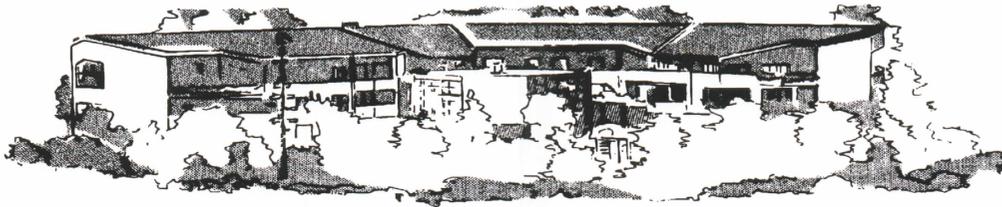


Vermögensrechnung der Waisenhausstiftung zum 31.12.2011

A K T I V A		2011 Euro	Vorjahr Euro	P A S S I V A	
A. Anlagevermögen					
I. Sachanlagen					
1. Grundstücke mit Geschäfts- und Betriebsbauten	249.237,10	223.781,18	6.114.504,20		6.114.504,20
2. Grundstücke ohne Bauten	257.557,79	257.557,79	2.669.421,24		2.531.740,00
3. Eigentumswohnung	118.501,00	121.363,00	-88.696,35		137.681,24
		625.295,89			8.695.229,09
II. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen am Peter-Steuer-Haus	3.895.753,50	3.895.753,50			
2. Wertpapiere	2.684.858,93	2.804.273,48			
		6.580.612,43			7.242,00
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	451,30	451,30			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	29.036,33	31.145,65	193.024,67		206.048,89
		29.487,63			
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten					
		1.663.123,21	1.672.782,06		197.027,33
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
		979,26	0,00	4.002,66	3.623,63
SUMME AKTIVA:		8.899.498,42	9.007.107,96	SUMME PASSIVA:	
					8.899.498,42
					9.007.107,96

Ingolstadt, 28.06.2012

Thomas Herrmann, Stiftungsverwalter



**Ergebnisrechnung der Waisenhausstiftung
vom 01.01.2011 bis 31.12.2011**

	2011	2010
	€	€
1. Sonstige betriebliche Erträge		
Miet- und Pächterträge	13.812,56	13.426,07
2. Personalaufwand	30.791,36	30.716,98
3. Abschreibungen auf Sachanlagen	2.862,00	2.862,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen Stadt Ingolstadt	-5.429,01	10.525,35
b) Steuer, Abgaben, Versicherungen, Rechts-u.Beratungskosten	6.381,96	15.613,77
c) sonstige Kosten	<u>125,89</u> <u>1.078,84</u>	<u>67,37</u>
= Ordentliche Aufwendungen	<u>34.732,20</u>	
= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-20.919,64	
5. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	104.947,27	135.993,52
6. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	<u>33.064,55</u>	<u>20.229,00</u>
= Finanzergebnis	<u>71.882,72</u>	
= Ordentliches Ergebnis	50.963,08	
7. Aufwendungen für Verlustübernahme des Einrichtungsbetriebes	161.209,58	171.366,56
8. Außerordentliche Erträge	21.560,00	239.642,68
9. Außerordentliche Aufwendungen	<u>9,85</u>	
= Außerordentliches Ergebnis	-139.659,43	
10. Jahresergebnis	<u><u>-88.696,35</u></u>	<u>137.681,24</u>

Anhang zum Jahresabschluss der Waisenhausstiftung Ingolstadt 2011

Die Waisenhausstiftung Ingolstadt, nachfolgend Stiftung genannt, ist eine rechtsfähige, örtliche Stiftung des öffentlichen Rechts. Der Sitz der Stiftung ist in Ingolstadt. Der Stiftungszweck ist die Versorgung, Pflege und Betreuung von Waisen und sonstiger hilfsbedürftiger Kinder, Jugendlicher und Heranwachsender sowie deren Angehöriger. Vorrangig sind Waisen und andere hilfsbedürftige Kinder und deren Eltern aus Ingolstadt zu berücksichtigen. Die Stiftung ist selbstlos tätig, sie verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke. Mittel der Stiftung dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden und nur soweit die Erträge des Stiftungsvermögens ausreichen.

Die Stiftung verwaltet das Grundstockvermögen, das gemäß § 3 der Stiftungssatzung vom 24.09.2007 in seinem Bestand dauernd und ungeschmälert zu erhalten ist.

Die Erfüllung des Stiftungszweckes wird durch den Betrieb des Peter-Steuart-Hauses sichergestellt.

Die zur Erfüllung des Stiftungszweckes erforderlichen Mittel werden aus den Entgelten für Leistungen des Peter-Steuart-Hauses, aus den Erträgen des Stiftungsvermögens, aus Zuschüssen und freiwilligen Zuweisungen, soweit letztere nicht ausdrücklich zur Stärkung des Grundstockvermögens bestimmt sind, verwendet.

Die Aufstellung und Gliederung der Vermögensrechnung erfolgt nach den Vorschriften der KommHV-Doppik. Für die Aufstellung und Gliederung der Ergebnisrechnung ist ebenfalls die KommHV-Doppik anzuwenden; soweit diese keine spezifischen Regelungen enthält, ist das HGB analog anzuwenden.

Der Jahresgewinn ist gemäß Stadtratsbeschluss vom 06.12.2001 an die Stiftung abzuführen bzw. der entstehende Jahresverlust ist von der Stiftung auszugleichen.

Erläuterungen zur Gliederung und zur Form der Darstellung

Die Vermögensrechnung wurde entsprechend § 85 KommHV-Doppik und unter Berücksichtigung der Besonderheiten einer Stiftung gegliedert. Die Ergebnisrechnung entspricht formal dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Sachanlagen wurden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzüglich Umsatzsteuer bewertet. Die Bilanzansätze für das Anlagevermögen wurden um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen werden linear auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer verteilt. Für die geringwertigen Vermögensgegenstände wurde ein Sammelposten i. S. v. § 6 Abs. 2a EStG gebildet und im Wirtschaftsjahr der Bildung und in den folgenden vier Jahren abgeschrieben.

Die Finanzanlagen wurden mit dem niedrigeren beizulegenden Wert (Börsen-, Marktpreis), jedoch höchstens mit den Anschaffungskosten zum Bilanzstichtag bewertet.

Die Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit ihrem Nennwert aktiviert.

Die Rückstellungen enthalten alle vorhersehbaren Risiken und Verpflichtungen. Sie sind in Höhe ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme passiviert.

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

I. Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Vermögensrechnung, sowie der Ergebnisrechnung

1. Vermögensrechnung

Das **Sachanlagevermögen** enthält vor allem bebaute und unbebaute Grundstücke und eine Eigentumswohnung.

Die **Finanzanlagen** betreffen die Beteiligung am Peter-Steuart-Haus in Höhe der ausgewiesenen Kapitalsumme der Bilanz zum 31.12.2011 in Höhe von T€ 3.896, sowie Inhaberschuldverschreibungen und verschiedene ältere Fonds sowie Firmenanleihen.

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** im Einzelnen ist im Anlagennachweis dargestellt. Der Anlagennachweis ist als Anlage dem Anhang beigelegt.

Die **Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen ausschließlich das Peter-Steuart-Haus.

Die **Sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten überwiegend Zinsabgrenzungen der verschiedenen Anlagen und Gewinnausschüttungen der Aktienfonds.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** gliedern sich wie folgt:

	€
Geldmarktkonten	1.647.164,58
Girokonten, Treuhandkonto	15.958,63
Summe laut Bilanz	1.663.123,21

Die **Aktive Rechnungsabgrenzung** enthält ein Grabnutzungsrecht für 10 Jahre.

Das **Eigenkapital** in Höhe von T€ 8.695 setzt sich aus dem Grundstockvermögen T€ 7.051 und dem Stiftungsvermögen T€1.644 zusammen. Es wird in der Bilanz mit einem **Stammkapital** von T€ 6.115, dem **Gewinnvortrag** der Vorjahre von T€ 2.669 und einem **Jahresverlust** von T€ 89 in der Bilanz ausgewiesen.

Eine Instandhaltungsrücklage für Betriebsbauten und der Eigentumswohnung wurde nicht gebildet, da im Jahr 2011 335 T€ für Sanierungsmaßnahmen investiert wurden.

Für 2011 erfolgt die Deckung des Kapitalvermögens aus den Gewinnrücklagen.

Im Folgejahr 2012 ist eine Rücklage in Höhe von 66.734,75 € für die Erhaltung des Grundstockvermögens zu bilden.

Die **Rückstellungen** betreffen die örtliche und überörtliche Rechnungsprüfung (5T€), die anteiligen Urlaubstage und Überstunden 2011 der Mitarbeiter (1T€) und die Rechnung des Personalamtes für den Personalservice 2011 (1T€).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsbetrieb** in Höhe von 193.024,67 € (VJ 206.048,89 €) ergeben sich aus folgenden Beträgen:

	€
Peter-Steuart-Haus - Sonstiges 2011	1.240,99
Peter-Steuart-Haus - Personalkosten 2011	30.574,10
Peter-Steuart-Haus - Verlustübernahme 2011	161.209,58
Summe laut Bilanz	193.024,67

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** mit einem Gesamtbetrag von 4.002,66 € (VJ 3.623,63€) gliedern sich wie folgt:

Sonstige Verbindlichkeiten	€
Sonstige Verbindlichkeiten	3.091,14
Verbindlichkeiten Mietkaution	911,52
Summe laut Bilanz	4.002,66

2. Ergebnisrechnung

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** betreffen Miet- und Pachteinnahmen für die Wohnung am Katharinengarten und der Maximilianstraße von T€ 14.

Die **Erträge aus Wertpapieren und anderen Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** gliedern sich in Zinserträge und Erträge aus Ausschüttungen in Höhe von T€ 91 und Kursgewinne aus Wertpapieren in Höhe von T€ 14.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens** wurden in Höhe von T€ 33 vorgenommen.

Die **Aufwendungen aus Verlustübernahme des Einrichtungsbetriebes** von 161 T€ betreffen das Wirtschaftsjahr 2011 und entsprechen dem Beschluss des Stadtrates, die Gewinne an die Stiftung abzuführen bzw. die Verluste des Peter-Steuart-Hauses auszugleichen.

Die **Außerordentlichen Erträge** von 22 T€ beinhalten zum größten Teil eine Spende. Die Spende erfolgte in Form der Teilfläche eines Grundstücks.

II. Sonstige Angaben

Zum Einrichtungsleiter des Peter-Steuart-Hauses und Stiftungsverwalter der Waisenhausstiftung ist Dipl. Verwaltungswirt (FH) Thomas Herrmann bestellt. Stiftungsreferent ist der Rechts-, Sicherheits- und Ordnungsreferent, Berufsmäßiger Stadtrat Helmut Chase.

Die Stiftung wird gemäß § 7 der Stiftungssatzung von der Stadt Ingolstadt verwaltet und vertreten. Aufsichts- und Beschlussgremium ist der Sozial- und Stiftungsausschuss und der Stadtrat im Rahmen der Geschäftsordnung. Die Ausführung und Überwachung der Beschlüsse obliegt dem Stiftungsreferenten.

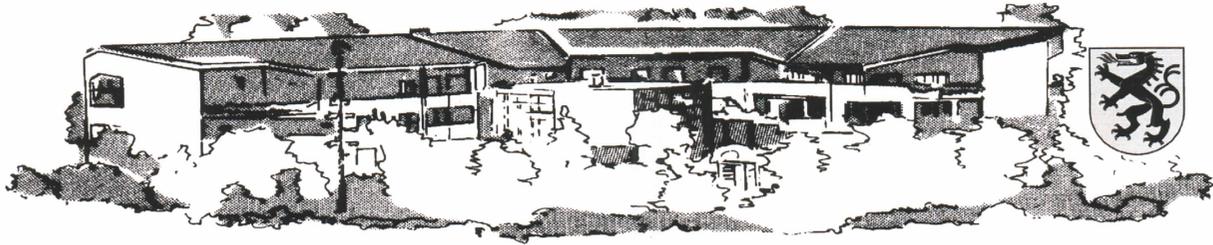
Ingolstadt, 28.06.2012



Thomas Herrmann, Stiftungsverwalter

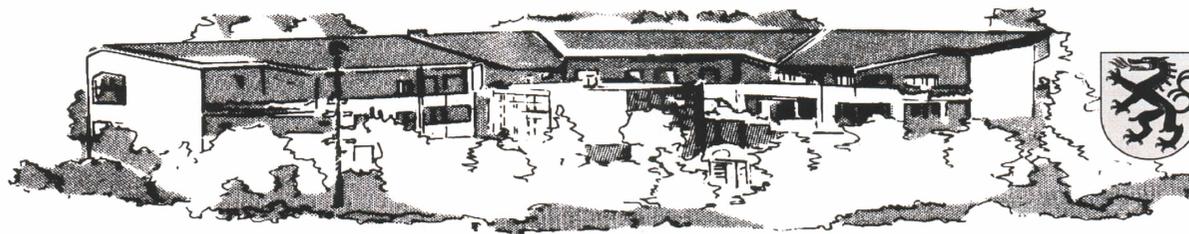
Anlagennachweis vom 01.01.2011 bis 31.12.2011

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Abschreibungen				Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Kennzahlen			
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchung	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr			anges. AfA auf in Spalte 4 ausgewiesene Abgänge /.	Endstand	Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Durchschnittlicher Restbuchwert
€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	v. H.	v. H.		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
I. Sachanlagen													
1. Grundstücke mit Geschäfts- und betriebsbauten	223.781,18	25.455,92	0,00	0,00	249.237,10	0,00	0,00	0,00	0,00	249.237,10	223.781,18	0,00	100,00
2. Grundstücke ohne Bauten	257.557,79	0,00	0,00	0,00	257.557,79	0,00	0,00	0,00	0,00	257.557,79	257.557,79	0,00	100,00
3. Eigentumswohnung	137.337,60	0,00	0,00	0,00	137.337,60	15.974,60	2.862,00	0,00	18.836,60	118.501,00	121.363,00	2,08	86,28
	618.676,57	25.455,92	0,00	0,00	644.132,49	15.974,60	2.862,00	0,00	18.836,60	625.295,89	602.701,97	0,44	97,08
II. Finanzanlagen													
1. Beteiligung am Peter-Steuert-Haus	3.895.753,50	0,00	0,00	0,00	3.895.753,50	0,00	0,00	0,00	0,00	3.895.753,50	3.895.753,50	0,00	100,00
2. Wertpapiere	2.918.504,38	0,00	100.000,00	0,00	2.818.504,38	114.230,90	33.064,55	0,00	133.645,45	2.684.858,93	2.804.273,48	1,17	95,26
	6.814.257,88	0,00	100.000,00	0,00	6.714.257,88	114.230,90	19.414,55	0,00	133.645,45	6.580.612,43	6.700.026,98	0,29	98,01
Gesamt:	7.432.934,45	25.455,92	100.000,00	0,00	7.358.390,37	130.205,50	22.276,55	0,00	152.482,05	7.205.908,32	7.302.728,95	0,30	97,93



Forderungsübersicht der Waisenhausstiftung

Art der Forderung	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres	Veränderung im Haushaltsjahr +/-	Stand nach Ablauf des Haushaltsjahres mit einer Restlaufzeit von			Stand am Ende des Haushaltsjahres
	EUR	EUR	bis zu 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahren EUR	mehr als 5 Jahren EUR	EUR
	1	2	3	4	5	6
1. Privatrechtliche Forderungen						
1.1 Forderungen gegen verbundenen Unternehmen	451,30	0,00	451,30			451,30
2. Sonstige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.145,65	-2.109,32	29.036,33			29.036,33
3. Summe aller Forderungen	31.596,95	-2.109,32	29.487,63			29.487,63



Verbindlichkeitsübersicht der Waisenhausstiftung

Art der Verbindlichkeiten		Stand zu Beginn des Haushaltsjahres	Veränderung im Haushaltsjahr +/-	Stand nach Ablauf des Haushaltsjahres mit einer Restlaufzeit von			Stand am Ende des Haushaltsjahres
				bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahren	
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
1.1	von verbundenen Unternehmen	206.048,89	-13.024,22	193.024,67			193.024,67
2.	Sonstige Verbindlichkeiten						
2.1	gegenüber dem sonstigen öffentlichen und privaten Bereich	3.623,63	379,03	4.002,66			4.002,66
3.	Summe aller Verbindlichkeiten	209.672,52	-12.645,19	197.027,33			197.027,33

KONTENNACHWEIS zur Vermögensrechnung zum 31.12.2011

	2011	2010
AKTIVA		
<u>A. Anlagevermögen</u>		
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke mit Geschäfts- und Betriebsbauten		
10 Bebaute Grundstücke	249.237,10	223.781,18
2. Grundstücke ohne Bauten		
11 Unbebaute Grundstücke	257.557,79	257.557,79
3. Eigentumswohnung		
201 Wohnung Am Katharinengarten 4	118.501,00	121.363,00
II. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen am Peter-Steuart-Haus		
990 Beteiligung Peter-Steuart-Haus	3.895.753,50	3.895.753,50
2. Wertpapiere		
1231 Fonds DEKA Europa Select	111.540,80	123.680,20
1249 Fonds DEKA Wachstum Dachfond	85.222,55	95.093,25
1265 Fonds DWS Vermögensbildung	75.387,70	85.692,15
1292 EO-FLR Bonds CS First Boston International	0,00	100.750,00
1255 Inhaberschuldverschreibung Bayer. Landesbank	950.000,00	950.000,00
1280 West LB AG Zinsmarktanleihe	745.275,00	731.625,00
1281 Inhaberschuldverschreibung Norddeutsche Landesbank	717.432,88	717.432,88
Summe Wertpapiere	2.684.858,93	2.804.273,48
<u>B. Umlaufvermögen</u>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderung gegen verbundene Unternehmen		
1504 Forderung Peter-Steuart-Haus - Sonstiges	451,30	451,30
Summe Forderung gegen verbundene Unternehmen	451,30	451,30
2. Sonstige Vermögensgegenstände		
1506 Sonstige Forderungen	29.036,33	31.145,65
II. Guthaben bei Kreditinstituten		
1200 Girokonto Sparkasse Kto. 9985	15.039,86	128.663,56
1201 Geldmarktkonto Sparkasse Kto. 50 00 15 36	1.638.429,50	771.038,31
1202 Girokonto Merkurbank Kontonummer 1 82 05 40	7,25	7,25
1203 Geldmarktkonto 41 82 05 40 Merkur Bank	0,00	464.196,89
1219 Treuhandkonto Mietkaution	911,52	909,85
1264 Geldmarktkonto Deutsche Bank Kto. 2 86 55 58 65	8.735,08	7.966,20
1551 Kassenkredit IFG GmbH Ingolstadt	0,00	300.000,00
Summe Guthaben bei Kreditinstituten	1.663.123,21	1.672.782,06
<u>C. Rechnungsabgrenzungsposten</u>		
Aktive Rechnungsabgrenzung	979,26	0,00
*** Summe Aktiva ***	8.899.498,42	9.007.107,96

KONTENNACHWEIS zur Vermögensrechnung zum 31.12.2011

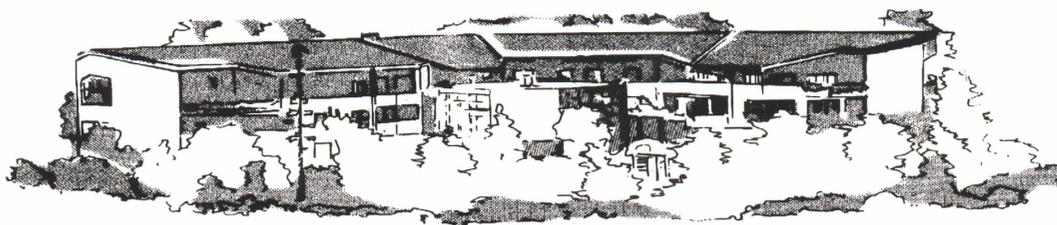
	2011	2010
PASSIVA		
<u>A. Eigenkapital</u>		
I. Gezeichnetes/ gewährtes Kapital		
800 Gezeichnetes/gewährtes Kapital	-6.114.504,20	-6.114.504,20
II. Gewinn- und Verlustvortrag		
801 Gewinn- u. Verlustvortrag	-2.669.421,24	-2.531.740,00
III. Jahresverlust/gewinn		
Jahresfehlbetrag	88.696,35	-137.681,24
<u>B. Rückstellungen</u>		
850 Rückstellung für ausstehende Rechnungen	-5.942,00	-12.750,00
851 Rückstellung für Personalverpflichtungen	-1.300,00	-760,00
Summe Rückstellungen	-7.242,00	-13.510,00
<u>C. Verbindlichkeiten</u>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen		
1801 Verbindlichkeiten Peter-Steuart-Haus - Sonstiges	-1.240,99	-3.325,35
1803 Verbindlichkeiten Peter-Steuart-Haus - Personalkosten	-30.574,10	-31.356,98
1804 Verbindlichkeiten Peter-Steuart-Haus - Verlustübernahme	-161.209,58	-171.366,56
Summe Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	-193.024,67	-206.048,89
2. Sonstige Verbindlichkeiten		
1805 Sonstige Verbindlichkeiten	-3.091,14	-2.523,63
1806 Verbindlichkeiten Mietkaution	-911,52	-1.100,00
Summe Sonstige Verbindlichkeiten	-4.002,66	-3.623,63
*** Summe Passiva ***	-8.899.498,42	-9.007.107,96

KONTENNACHWEIS zur Ergebnisrechnung zum 31.12.2011

	2011	Plan 2011	Abweichung	2010
1. Sonstige betriebliche Erträge				
8200 Miet- und Pachteinnahmen	13.812,56	13.275,00	537,56	13.426,07
Summe Sonstige betriebliche Erträge	13.812,56	13.275,00	537,56	13.426,07
2. Personalaufwand				
4100 Anteilige Personalkosten	30.791,36	30.000,00	791,36	30.716,98
3. Abschreibungen auf Sachanlagen				
4810 Abschreibungen auf Gebäude	2.862,00	2.861,00	1,00	2.862,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
4380 Beiträge, Gebühren, Grundsteuer	3.864,96	4.500,00	-635,04	10.657,52
4710 Instandhaltung, Wohnung Am Katharinengarten	125,89	500,00	-374,11	67,37
4901 Zentrale Dienstleistungen Stadt Ingolstadt	-5.429,01	12.000,00	-17.429,01	10.525,35
4195 Rechts- und Beratungskosten	2.517,00	2.500,00	17,00	4.956,25
4992 Umbauschuss an Peter-Steuart-Haus	0,00	1.000.000,00	-1.000.000,00	0,00
Summe Sonstige betr. Aufwendungen	1.078,84	1.019.500,00	-1.018.421,16	26.206,49
5. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens				
8290 Kursgewinn aus Wertpapieren	13.650,00	0,00	13.650,00	37.795,15
8510 Zinsen und ähnliche Erträge	91.297,27	50.000,00	41.297,27	98.198,37
Summe Erträge aus Wertpapieren	104.947,27	50.000,00	54.947,27	135.993,52
6. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens				
4950 Kursverluste bei Wertpapieren	33.064,55	0,00	33.064,55	20.229,00
7. Aufwendungen aus Verlustübernahme des Einrichtungsbetriebes				
4999 Verlustübernahme aus Einrichtungsbetrieb	161.209,58	40.000,00	121.209,58	171.366,56
8. Außerordentliche Erträge				
8230 Erbschaften, Nachlässe	0,00	0,00	0,00	239.642,68
2500 Außerord./periodenfremde Erträge	200,00	0,00	200,00	0,00
2511 Spenden	21.360,00	0,00	21.360,00	0,00
Summe Außerordentliche Erträge	21.560,00	0,00	21.560,00	239.642,68
9. Außerordentlicher Aufwand				
2000 Außerordentlicher/ periodenfremder Aufwand	9,85	0,00	9,85	1,00
Summe Außerordentlicher Aufwand	9,85	0,00	9,85	1,00
*** Summe GuV ***	-88.696,35	-1.029.086,00	918.839,50	137.681,24

Peter-Steuart-Haus

Ingolstadt



Ergebnisrechnung des Peter-Stuart-Hauses vom 01.01.2011 bis 31.12.2011

	2011 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	2.709.552,50	2.565.953,42
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>223.704,31</u>	63.349,11
davon Auflösungen von Fördermitteln € 31.017,00 (Vorjahr € 33.328,00) = Ordentliche Erträge	2.933.256,81	
3. Materialaufwand		
a) Lebensmittel	101.905,09	102.975,46
b) Wasser, Energie, Brennstoffe	49.573,11	53.570,75
c) Wirtschafts- u. Verwaltungsbedarf	151.019,67	167.253,04
	302.497,87	
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.051.294,59	1.993.074,39
b) Honorarkräfte	221.370,76	204.188,80
c) sonstige Personalkosten	3.959,05	8.091,36
	2.276.624,40	
5. Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	121.564,39	123.829,95
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Aufwendungen für zentrale Dienstleistung der Stadt Ingolstadt	51.969,11	42.101,42
b) Beiträge, Abgaben, Versicherungen, Gebühren	34.345,99	33.409,95
c) Miete, Pacht, Leasing	0,00	3.875,10
d) Aufwendungen für Instandhaltung	342.217,42	105.078,57
	428.532,52	
= Ordentliche Aufwendungen	3.129.219,18	
= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-195.962,37	
7. Zinsen und ähnliche Erträge	17.136,23	21.490,28
= ordentliches Ergebnis	-178.826,14	-186.655,98
8. Erträge aus Verlustausgleich	161.209,58	171.366,56
9. Außerordentliche Erträge	27.108,31	15.289,42
10. Außerordentlicher Aufwand	9.491,75	0,00
= außerordentliches Ergebnis	178.826,14	
11. Jahresergebnis	0,00	0,00

Anhang zum Jahresabschluss des Peter-Steuart-Hauses 2011

Das Peter-Steuart-Haus ist eine Einrichtung für die Versorgung, Pflege, Betreuung und Beratung von Waisen und sonstiger hilfsbedürftiger Kinder, Jugendlicher und Heranwachsender sowie deren Angehöriger. Träger der Einrichtung ist die Waisenhausstiftung Ingolstadt. Das Peter-Steuart-Haus verfügt über keine eigene Rechtspersönlichkeit.

Aufgabe des Peter-Steuart-Hauses ist der Betrieb stationärer Wohngruppen, teilstationärer Gruppen und ambulanter Hilfen für Familien. Laut Stiftungssatzung vom 24.09.2007 erfüllt das Peter-Steuart-Haus den Zweckbetrieb der Waisenhausstiftung.

Die Aufstellung und Gliederung der Vermögensrechnung erfolgt nach den Vorschriften der KommHV-Doppik. Für die Aufstellung und Gliederung der Ergebnisrechnung ist ebenfalls die KommHV-Doppik anzuwenden; soweit diese keine spezifischen Regelungen enthält, ist das HGB analog anzuwenden.

Das Peter-Steuart-Haus ist gemeinnützig tätig und gemäß § 5 der Einrichtungssatzung zur sparsamen und wirtschaftlichen Haushaltsführung verpflichtet. Vorrangig sind hilfsbedürftige Kinder und Familien aus Ingolstadt zu berücksichtigen.

Das Peter-Steuart-Haus finanziert sich durch Entgelte der Jugendämter, Gebühren der Eltern, öffentliche Zuschüsse, Erträge des Stiftungsvermögens und durch Spenden. Der Jahresgewinn wird gemäß Stadtratsbeschluss vom 06.12.2001 an die Stiftung abgeführt, bzw. der entstehende Jahresverlust von der Stiftung ausgeglichen.

Erläuterungen zur Gliederung und zur Form der Darstellung

Die Vermögensrechnung wurde entsprechend § 85 KommHV-Doppik unter Berücksichtigung der Besonderheiten eines Einrichtungsbetriebes gegliedert. Die Ergebnisrechnung entspricht formal dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Sachanlagen wurden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzüglich Umsatzsteuer bewertet. Die Bilanzansätze für das Anlagevermögen wurden um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen werden linear auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer verteilt. Für die geringwertigen Vermögensgegenstände wurde ein Sammelposten i. S. v. § 6 Abs. 2a EStG gebildet und wird im Wirtschaftsjahr der Bildung und in den folgenden vier Jahren abgeschrieben.

Die Finanzanlagen wurden mit dem niedrigeren beizulegenden Wert (Börsen-, Marktpreis), jedoch höchstens mit den Anschaffungskosten zum Bilanzstichtag bewertet.

Die Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit ihrem Nennwert aktiviert. Einzelwertberichtigungen wurden im Bedarfsfalle vorgenommen.

Die Rückstellungen enthalten alle vorhersehbaren Risiken und Verpflichtungen. Sie sind in Höhe ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme passiviert.

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

I. Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Vermögensrechnung und der Ergebnisrechnung

1. Vermögensrechnung

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** beinhalten EDV-Software.

Das **Sachanlagevermögen** enthält vor allem Betriebsbauten mit Grundstücken.

Die **Finanzanlagen** betreffen Inhaberschuldverschreibungen der Bayerischen Landesbank mit einem Nominalwert von 550.000 €.

Der Rückzahlungswert am Ende der Laufzeit beträgt 100%.

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** im Einzelnen ist im Anlagennachweis dargestellt. Der Anlagennachweis ist als Anlage dem Anhang beigelegt.

Die **Forderungen aus Leistungen** an die Jugendämter gliedern sich wie folgt:

	€
Stadtjugendamt Ingolstadt	153.026,02
Kreisjugendamt Eichstätt	15.304,38
Kreisjugendamt Neuburg-Schrobenhausen	30.349,05
Kreisjugendamt Pfaffenhofen	28.358,47
Sonstige Jugendämter	17.199,20
Summe Forderungen an Jugendämter	244.237,12

Der **Forderungssaldo gegenüber verbundenen Unternehmen** (193.024,67 €/ VJ 206.048,89 €) betrifft ausschließlich die Waisenhausstiftung und setzt sich wie folgt zusammen:

	€
Forderung Stiftung - Sonstiges	1.240,99
Forderung Stiftung - Personalkosten	30.574,10
Forderung Stiftung - Verlustübernahme	161.209,58
Summe	193.024,67

Die **Sonstigen Vermögensgegenstände** (42.380,46 €/ VJ 40.424,16 €) sind innerhalb eines Jahres fällig und setzen sich wie folgt zusammen:

	€
Abrechnung Dienstbezüge	2.548,47
Zinsforderungen	1.722,57
Umlagenerstattung Krankenkassen	1.460,52
Zuschuss Umbau Hort	35.944,39
Sonstiges	704,51
Summe Sonstige Forderungen	42.380,46

Die **Forderungen aus BayKiBiG** (177.846,14 €/ VJ 154.637,85 €) waren im Vorjahr noch unter den Forderungen aus Leistungen ausgewiesen.

Die **Geleisteten Anzahlungen** (50 € waren / VJ 0 €) betrifft eine Anzahlung auf eine Ferienfreizeit.

Der **Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten** beinhalten im Wesentlichen Guthaben aus laufenden Konten (T€ 171) sowie Sparbücher von Betreuten und der Wohngruppen (T€ 8).

Der aktive **Rechnungsabgrenzungsposten** enthält im Wesentlichen Abgrenzungen der Beamtengehälter und von Kostenbeiträgen.

Das **Eigenkapital** in Höhe von T€ 3.896 wird in der Bilanz mit einem **Stammkapital** von T€ 3.408 und der **Kapitalrücklage** von T€ 488 in der Bilanz ausgewiesen.

Der **Sonderposten aus Zuschüssen** enthält objektbezogene Investitionszuschüsse der Regierung von Oberbayern aus dem Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ für den Neubau des Hortgebäudes. Seit September 2009 sind in diesen Räumen zwei Kindergartengruppen und eine Krippengruppe untergebracht. Das Peter-Steuart-Haus behandelt diese Zuschüsse abschreibungsmindernd, verteilt über die vorher genannten Nutzungsvorgaben. Da es sich um umfangreiche und zeitlich gestreckte Zuschussfinanzierungen handelt, wurden diese in einem gesonderten Passivposten im Sinne des § 265 Abs. 5 S. 2 HGB eingestellt und linear in Abhängigkeit zur geförderten Anlage aufgelöst.

Der Sonderposten aus Zuschüssen entwickelte sich im Berichtszeitraum wie folgt:

	T€
Stand 01.01.2011	500.848
Auflösung	31.017
Summe	469.831

In den **Rückstellungen** enthalten sind vor allem Aufwendungen für **Personalverpflichtung** in Höhe von T€ 78 aus Leistungsentgelt, Urlaubs- und Gleitzeitguthaben, sowie **Prüfkosten** für örtliche- und überörtliche Rechnungsprüfung in Höhe von T€ 8 und eine Rückstellung für die Dienstleistungen des Personalamtes T€ 37.

Der **Passive Rechnungsabgrenzungsposten** (87 T€) ergibt sich durch bereits erhaltene BayKiBiG Förderungen für Hort, Schulkindergarten, Kindergarten und Krippe für 2012.

2. Ergebnisrechnung

Die **Umsatzerlöse** gliedern sich wie folgt:

Umsatzerlöse	T€
Erlöse stationäre Gruppen	1496
Erlöse ambulante Hilfen	475
Erlöse aus teilstationären Hilfen	738
Summe	2.709

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** im Einzelnen:

Sonstige betriebliche Erträge	T€
Mieten aus Dienstwohnungen	7
Erträge aus Auflösung von Fördermitteln	31
Erträge aus Kostenerstattungen	183
Sonstige betriebliche Erträge	1
Erträge aus Anlagenverkäufen	2
Summe	224

Der **Materialaufwand** gliedert sich wie folgt:

Materialaufwand	T€
Lebensmittel	102
Wasser, Energie, Brennstoffe	49
Wirtschafts- u. Verwaltungsbedarf	151
Summe	302

Bei den **Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen** sind Zinsen von T€ 17 enthalten.

Die **Erträge aus dem Verlustausgleich an die Stiftung** betrifft das Wirtschaftsjahr 2011 und entspricht dem Beschluss des Stadtrates, die Gewinne und Verluste des Peter-Steuart-Hauses durch die Waisenhausstiftung auszugleichen.

II. Sonstige Angaben

Zum Einrichtungsleiter des Peter-Steuart-Hauses und Stiftungsverwalter der Waisenhausstiftung ist der Dipl. Verwaltungswirt (FH) Thomas Herrmann, bestellt. Stiftungsreferent ist der Rechts-, Sicherheits - und Ordnungsreferent, Berufsmäßiger Stadtrat Helmut Chase.

Die Stiftung wird gemäß § 7 der Stiftungssatzung von der Stadt Ingolstadt verwaltet und vertreten. Aufsichts- und Beschlussgremium ist der Sozial- und Stiftungsausschuss und der Stadtrat im Rahmen der Geschäftsordnung. Die Ausführung und Überwachung der Beschlüsse obliegt dem Stiftungsreferenten.

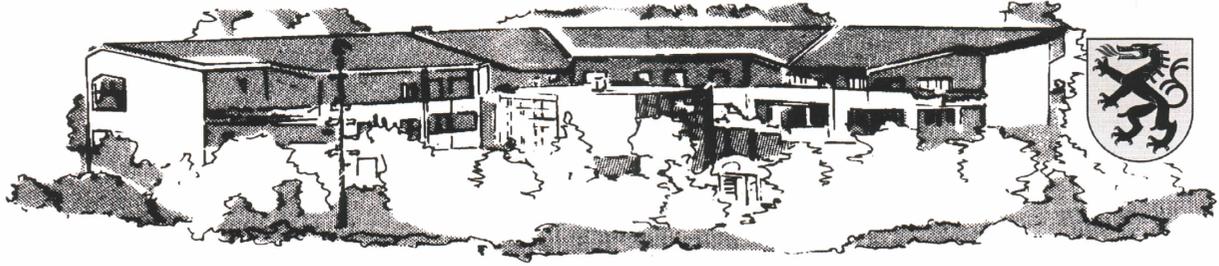
Die durchschnittliche **Anzahl der Mitarbeiter** gliedert sich wie folgt:

Im Wirtschaftsjahr 2011 waren im Peter-Steuart-Haus durchschnittlich 52 Mitarbeiter und vier Berufspraktikanten beschäftigt. Zusätzlich befanden sich sieben Mitarbeiterinnen in Elternzeit.

Ingolstadt, 28.06.2012

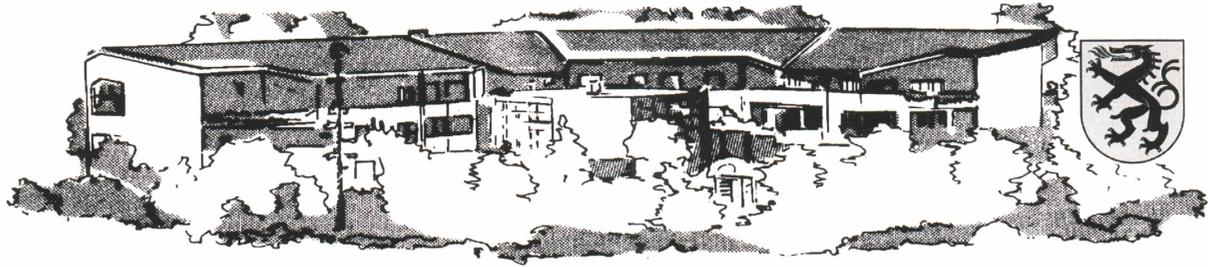


Thomas Herrmann
Einrichtungsleiter



Forderungsübersicht des Peter-Steuart Hauses

Art der Forderung	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres	Veränderung im Haushaltsjahr +/-	Stand nach Ablauf des Haushaltsjahres mit einer Restlaufzeit von			Stand am Ende des Haushaltsjahres
			bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahre	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	1	2	3	4	5	6
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen						
1.1 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	201.342,72	186.509,18	387.851,90			387.851,90
2. Privatrechtliche Forderungen						
2.1 Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	206.048,89	-13.024,22	193.024,67			193.024,67
2.2 Forderungen gegenüber sonstigen privaten Bereich	3.254,95	-1.657,45	1.597,50			1.597,50
3. Sonstige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	195.062,01	-118.400,19	76.661,82			76.661,82
4. Summe aller Forderungen	605.708,57	53.427,32	659.135,89			659.135,89



Verbindlichkeitsübersicht des Peter-Steuart-Hauses

Art der Verbindlichkeiten		Stand zu Beginn des Haushaltsjahres	Veränderung im Haushaltsjahr +/-	Stand nach Ablauf des Haushaltsjahres mit einer Restlaufzeit von			Stand am Ende des Haushaltsjahres		
				bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahren			
				EUR	EUR	EUR		EUR	EUR
				1	2	3		4	5
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	70.214,34	51.696,77	121.911,11			121.911,11		
1.1	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	451,30	0,00	451,30			451,30		
2.	Sonstige Verbindlichkeiten								
2.1	gegenüber dem sonstigen öffentlichen und privaten Bereich	39.603,85	-28.667,80	10.936,05			10.936,05		
3.	Summe aller Verbindlichkeiten	110.269,49	23.028,97	133.298,46			133.298,46		

Rechenschaftsbericht 2011

Waisenhausstiftung

Die Einnahmen der Stiftung wurden insbesondere aus Zinserträgen (91.297 Euro) und Kursgewinnen aus Wertpapieren (13.650 Euro) erwirtschaftet. Die Miet- und Pachteinnahmen beliefen sich auf 13.813 Euro.

Die größten Aufwendungen entstanden durch die Verlustübernahme des Einrichtungsbetriebes (161.210 Euro), anteilige Personalkosten (30.791 Euro) und Abschreibungen auf Finanzanlagen (33.065 Euro).

Die Waisenhausstiftung schließt das Wirtschaftsjahr mit einem Verlust von 88.696 Euro ab.

Peter-Steuart-Haus

Der Einrichtungsbetrieb Peter-Steuart-Haus schließt im Jahr 2011 mit einem Verlust von 161.210 Euro. Dies sind ca. 10.000 Euro weniger als im Vorjahr, obwohl 335.344 Euro für Instandhaltungen (überwiegend energetische Sanierung) aufgewendet wurden. Dies war möglich, weil die Belegung in den stationären Gruppen von 84% auf hervorragende 89 % gesteigert werden konnte. Dies ist auf die fachlich sehr gute pädagogische Arbeit unserer Mitarbeiter und die konstruktive Zusammenarbeit mit den Jugendämtern zurück zu führen. Die meisten Kinder kamen wieder über die Inobhutnahme- und Kurzzeitgruppe in akuten Krisensituationen ins Peter-Steuart-Haus. Von 76 Kindern und Jugendlichen, die während des Jahres in diese Gruppe aufgenommen wurden, konnten dank intensiver Elternarbeit 36, also fast die Hälfte, nach einer Aufenthaltsdauer zwischen einem Tag und drei Monaten wieder zu ihren Eltern zurück kehren und sechs in die Selbständigkeit entlassen werden. Bei drei Familien wurde nach der Rückkehr ihres Kindes ergänzend eine ambulante Hilfe installiert. 14 Kinder wechselten in eine der drei heilpädagogischen Wohngruppen. 18 Jugendliche kamen aus unterschiedlichen Gründen in eine andere Einrichtung, zwei Jugendliche mussten in der Kinder- und Jugendpsychiatrie untergebracht werden. Im Berichtszeitraum haben 14 Kinder und Jugendliche ihren Aufenthalt in einer unserer heilpädagogischen Wohngruppen beendet und leben nun wieder bei ihren Eltern oder in einer eigenen Wohnung. Zwei haben den Realschulabschluss und drei haben einen qualifizierenden Hauptschulabschluss geschafft.

Die Erlöse bei den ambulanten Hilfen verringerten sich von 486.601 Euro auf 475.302 Euro.

Die Anzahl der durchschnittlich betreuten Familien blieb konstant, jedoch werden von den Jugendämtern zunehmend geringere Betreuungszeiten pro Fall bewilligt.

Alle Kindertagesgruppen, von Krippe, Kindergarten, Schulkindergarten bis zum sozialpädagogischen Hort waren das ganze Jahr über gut belegt. Außerdem wurde der Basiswert, der Grundla-

ge für die Betriebskostenförderung nach dem BayKiBiG ist, erhöht. Deshalb stiegen hier die Erlöse um 57.592 Euro auf 738.368 Euro.

Insgesamt erhöhten sich die Umsatzerlöse des Peter-Steuart-Hauses gegenüber dem Vorjahr um 143.600 Euro von 2.565.953 Euro auf 2.709.553 Euro.

Die Steigerung der Personalkosten beim Aufwand für die Gehälter um 58.221 Euro auf 2.051.295 Euro, ist vor allem auf die Tarifierhöhungen und zusätzlichen Aufwendungen wegen zwei Schwangerschaften zurückzuführen.

Bei den Sachkosten gab es in den meisten Bereichen keine großen Veränderungen. Lediglich bei der Instandhaltung Gebäude erhöhte sich der Aufwand wegen der begonnenen energetischen Sanierung von 86.191 Euro auf 335.345 Euro.

Ausblick

Das Peter-Steuart-Haus war das ganze Jahr über relativ gut belegt. Die differenzierten Jugendhilfeangebote genießen bei den Eltern und bei den Jugendämtern einen guten Ruf. Durch den Ausbau der ambulanten und teilstationären Hilfen wird die Heimunterbringung immer mehr zur „letzten Maßnahme“. Das heißt, dass entweder etwas sehr Schlimmes passiert sein muss, oder weniger einschneidende Hilfen nicht den gewünschten Erfolg gebracht haben. Die besondere Herausforderung besteht nun darin,

- die Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen und sie zu motivieren, die Hilfen anzunehmen, die ihnen geboten werden,
- die Eltern als Partner für die Erziehung ihrer Kinder anzunehmen und sie zu befähigen, ihre Elternpflichten wieder selbst wahrzunehmen,
- den Ansprüchen der Jugendämter gerecht zu werden, den Heimaufenthalt möglichst effektiv und zeitlich begrenzt zu gestalten.

Um diese Ziele zu erreichen, müssen die stationären Wohngruppen weiter differenziert und räumlich entzerrt werden und es müssen die ambulanten Angebote weiter ausgebaut werden.

Das Jugendamt möchte die Jugendhilfe in Ingolstadt in den nächsten Jahren sozialräumlicher ausrichten. Das heißt, dass die Hilfen näher am Adressaten und dessen Willen und Bedarf ausgerichtet werden und dass die Eltern mehr in der Verantwortung bleiben als bisher. Vor allem sollen Kinder nicht mehr ohne Not außerhalb Ingolstadts untergebracht werden. Das Peter-Steuart-Haus kann alle Hilfen aus einer Hand anbieten und die verschiedenen Hilfen sind untereinander durchlässig.

Durch die aktive Beteiligung des Peter-Steuart-Hauses an diesem Umbauprozess wird sich in allen Bereichen eine Steigerung der Nachfrage ergeben, die auch künftig finanziell zufriedenstellende Ergebnisse erwarten lassen.

KONTENNACHWEIS zur Vermögensrechnung zum 31.12.2011

	2011	2010
AKTIVA		
<u>A. Anlagevermögen</u>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
500 Software	2.532,00	5.173,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	2.532,00	5.173,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke mit Wohn- und Betriebsbauten		
10 Bebaute Grundstücke	379.774,86	379.774,86
100 Gebäude Einrichtungsgebäude Herschelstr. 20	1.681.864,00	1.699.576,00
101 Gebäude Außenwohngruppe, Hildebrandtstr.	519.818,00	530.880,00
Summe Grundstücke mit Wohnbauten	2.581.456,86	2.610.230,86
2. Bauten auf fremden Grundstücken		
102 Gebäude Kiga/ Krippe Permoserstr. 9a	551.671,00	567.909,00
103 Außenanlagen Kiga/ Krippe	39.633,00	49.543,00
Summe Grundstücke und Gebäude	591.304,00	617.452,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung		
300 Fuhrpark	1.578,00	1.810,00
400 Betriebs- u. Geschäftsausstattung	81.081,00	92.865,00
420 Wäsche/Geschirr	100,00	317,00
480 Geringwertige Wirtschaftsgüter	34.323,00	37.812,00
Summe Betriebs- und Geschäftsausstattung	117.082,00	132.804,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		
775 Geleistete Anzahlungen	0,00	700,00
120 Anlagen im Bau	0,00	2.732,66
Summe Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	3.432,66
Summe Sachanlagen	3.289.842,86	3.363.919,52
III. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens		
1255 Bayerischen Landesbank Inhaberschuldverschreibung	550.000,00	550.000,00
Summe Wertpapiere des Anlagevermögens	550.000,00	550.000,00
<u>B. Umlaufvermögen</u>		
I. Vorräte		
1. Lebensmittel und andere Waren		
3000 Vorräte Hauswirtschaft	1.301,65	1.157,73
Summe Vorräte	1.301,65	1.157,73

KONTENNACHWEIS zur Vermögensrechnung zum 31.12.2011

	2011	2010
II. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Leistungen		
1500 Forderungen an Jugendämter	244.237,12	201.342,72
1510 Forderungen an Eltern Kita	1.597,50	3.254,95
Summe Forderungen aus Leistungen	245.834,62	204.597,67
2. Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen		
1501 Ford. Stiftung- Sonstiges	1.240,99	3.325,35
1503 Ford. Stiftung- Personalkosten	30.574,10	31.356,98
1504 Ford. Stiftung- Verlustübernahme	161.209,58	171.366,56
Summe Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen	193.024,67	206.048,89
3. Sonstige Vermögensgegenstände		
1508 Sonstige Forderungen	42.380,46	40.424,16
1512 Forderungen BayKiBiG	177.846,14	154.637,85
1520 Geleistete Anzahlungen	50,00	0,00
Summe Sonstige Vermögensgegenstände	220.276,60	195.062,01
Summe Forderungen	659.135,89	605.708,57
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
1000 Hauptkasse Verwaltung	1.660,25	1.587,49
1011 Nebenkasse Gruppe 1	537,76	489,40
1012 Nebenkasse Gruppe 2	158,54	90,06
1013 Nebenkasse Gruppe 3	285,70	362,96
1014 Nebenkasse Außenwohngruppe	142,16	350,30
1015 Nebenkasse Ambulante Hilfen	1,12	125,43
1016 Nebenkasse Hort	153,89	73,67
1017 Nebenkasse Kiga/Krippe	186,34	32,78
1200 Girokonto Sparkasse Konto Nr. 1339	5.659,42	39.940,08
1201 Geldmarktkonto Sparkasse Konto Nr. 5000 15 28	152.205,08	70.460,76
1211 Girokonto Gruppe 1 Konto Nr. 5 167 887	2.165,09	2.654,69
1212 Girokonto Gruppe 2 Konto Nr. 5 167 770	69,37	515,01
1213 Girokonto Gruppe 3 Konto Nr. 5 167 366	4.187,28	3.010,05
1214 Girokonto Außenwohngruppe Konto Nr. 978 767	1.226,18	2.154,27
1216 Girokonto Hort Konto Nr. 50 30 44 35	373,23	89,64
1217 Girokonto Außenwohngruppe Konto Nr. 53325999 für Löhne JgdL.	2.122,29	0,00
1291 Sparbuch Gruppe 1 Konto Nr. 12 611 588	4.246,64	100,49
1292 Sparbuch Gruppe 2 Konto Nr. 2 602 076	125,81	125,50
1293 Sparbuch Gruppe 3 Konto Nr. 100278753	1.433,98	1.430,40
1294 Sparbuch Außenwohngruppe f. Überschüsse Konto Nr. 4 384 913	1.400,08	1.697,55
1295 Sparbuch Außenwohngruppe f. Kauttionen Konto Nr. 4 383 956	152,29	151,91
1297 Sparbücher von Betreuten	777,08	775,14
Summe Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	179.269,58	126.217,58
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
900 Aktive Rechnungsabgrenzung	25.990,38	24.234,03
Summe Rechnungsabgrenzungsposten	25.990,38	24.234,03
*** Summe Aktiva ***	4.708.072,36	4.676.410,43

KONTENNACHWEIS zur Vermögensrechnung zum 31.12.2011

	2011	2010
PASSIVA		
<u>A. Eigenkapital</u>		
800 I. Eigenkapital	-3.407.489,46	-3.407.489,46
809 II. Kapitalrücklagen	-488.264,04	-488.264,04
Summe Kapital	-3.895.753,50	-3.895.753,50
<u>B. Sonderposten aus Zuschüssen</u>		
820 Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln für IZBB	-469.831,00	-500.848,00
Summe Sonderposten	-469.831,00	-500.848,00
<u>C. Rückstellungen</u>		
850 Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	-44.943,00	-38.600,00
851 Rückstellungen für Personalverpflichtungen	-77.700,00	-64.600,00
Summe Rückstellungen	-122.643,00	-103.200,00
<u>D. Verbindlichkeiten</u>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
1800 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-121.911,11	-70.214,34
Summe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-121.911,11	-70.214,34
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
1802 Verbindlichkeiten Stiftung - Sonstiges	-451,30	-451,30
Summe Verbindlichk. gegenüber verbundenen Unternehmen	-451,30	-451,30
3. Sonstige Verbindlichkeiten		
1803 Sonstige Verbindlichkeiten	-10.006,68	-38.615,07
1890 Verbindlichkeiten erhaltene Kautions von Betreuten	-152,29	-250,11
1891 Verbindlichkeiten gegenüber Betreuten Sparbuch Kto. u. Sparbrief	-777,08	-738,67
Summe Sonstige Verbindlichkeiten	-10.936,05	-39.603,85
<u>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u>		
950 Passive Rechnungsabgrenzung	-86.546,40	-66.339,44
Summe Rechnungsabgrenzungsposten	-86.546,40	-66.339,44
*** Summe Passiva ***	-4.708.072,36	-4.676.410,43

KONTENNACHWEIS zur Ergebnisrechnung zum 31.12.2011

Konto	Bezeichnung	2011	Plan 2011	Abweichung	2010
1. Umsatzerlöse					
8000	Erlöse stationäre Gruppen	1.495.882,80	1.530.000	-34.117	1.398.576,99
8002	Erlöse ambulante Hilfen	475.302,01	540.000	-64.698	486.601,24
8003	Erlöse aus teilstationären Hilfen	738.367,69	600.000	138.368	680.775,19
2. Sonstige betriebliche Erträge					
8501	Mieten aus Dienstwohnungen	7.525,70	6.700	826	11.940,76
8570	Erträge aus Anlagenverkäufen	2.000,00	0	2.000	0,00
8580	Sonstige betriebliche Erträge	597,97	0	598	206,01
8585	Erträge aus Auflösung von Fördermitteln	31.017,00	29.000	2.017	33.328,00
8586	Erträge aus Aufwandszuschüssen	150.539,78	1.000.000	-849.460	0,00
8597	Erträge aus Kostenerstattungen für Personalaufw.	15.524,77	0	15.525	0,00
8598	Erträge aus Kostenerstattungen	16.499,09	16.000	499	17.874,34
		223.704,31			
3. Materialaufwand					
a) Lebensmittel					
4000	Lebensmittel Zentralküche	44.554,40	52.000	-7.446	48.851,11
4009	Wochenendverpflegung Jugendliche	7.147,41	7.000	147	7.045,19
4010	Essensgeld für Gruppen	45.268,52	45.000	269	43.961,01
4029	Lebensunterhalt für Jugendliche (Appartement)	4.934,76	3.360	1.575	3.118,15
		101.905,09			
b) Energie					
4210	Gas	27.040,32	37.000	-9.960	30.112,36
4220	Strom	17.224,33	17.000	224	19.177,67
4230	Wasser, einschließlich Kanalgebühren	5.308,46	5.500	-192	4.280,72
		49.573,11			
c) Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf					
4019	Spiel- und Bastelbedarf	6.331,70	6.500	-168	7.212,44
4020	Reinigungs-, Pflegemittel (Budget Gruppen)	4.354,54	6.000	-1.645	5.331,34
4021	Lernmittel, Schul- u. Bastelbedarf (Budget Gruppen)	5.431,59	5.000	432	5.829,55
4022	Freizeitgestaltung (Budget Gruppen)	7.292,63	15.000	-7.707	12.295,19
4023	Geschenke an Betreute (Budget Gruppen)	5.069,34	5.000	69	4.873,66
4024	Bürobedarf, Telefon/Kontoführung (Budget Gruppen)	3.439,88	3.000	440	3.401,57
4025	Sonstiges (Budget Gruppen)	3.082,01	2.000	1.082	1.737,45
4026	Betriebsmittel Haushaltswaren (Budget Gruppen)	6.204,63	8.000	-1.795	8.119,84
4027	Fahrtkosten für Betreute, Parkgeb. (Budget Gruppen)	2.551,35	3.000	-449	2.009,97
4030	Bekleidung (Budget Gruppen)	8.853,52	11.000	-2.146	9.806,18
4250	Reinigungskosten und Pflegemittel	21.700,73	22.000	-299	22.093,97
4251	Betriebsbedarf	11.904,02	10.000	1.904	13.414,31
4471	Therapiematerial/Psychologen	70,25	500	-430	52,78
4480	Freizeitpädagogische Maßnahmen	14.885,92	17.000	-2.114	14.417,85
4510	Kfz.-Steuer, Versicherung, Treibstoff	10.738,56	18.000	-7.261	11.087,48
4660	Reisekosten Personal	2.503,56	1.500	1.004	1.486,05
4670	Werbe- und Repräsentationskosten	4.305,04	1.500	2.805	2.009,09
4680	Fortbildungskosten Personal	13.217,52	10.000	3.218	13.242,35
4690	Fahrzeugenschädigungen privates Kfz.	6.805,80	8.000	-1.194	9.490,36
4900	Verwaltungsbedarf	4.455,91	3.000	1.456	3.924,71
4905	Abschluss-, Prüfkosten	3.155,50	4.000	-845	8.381,25
4910	Porto, Telefongebühren	6.893,00	7.000	-107	7.339,04
4940	Zeitschriften/Bücher	1.364,56	2.000	-635	1.764,31
4960	Wartung EDV und Software	2.423,06	4.000	-1.577	2.423,06
4986	Nebenkosten für Betreute	26.302,54	27.000	-697	23.807,15
4987	Erstattung Nebenkosten	-32.317,49	-27.000	-5.317	-28.297,91
		151.019,67			

KONTENNACHWEIS zur Ergebnisrechnung zum 31.12.2011

Konto	Bezeichnung	2011	Plan 2011	Abweichung	2010
4. Personalkosten					
4110	Personalkosten Leitung /Verwalt.	194.523,81	200.000	-5.476	197.424,97
4111	Personalkosten /gruppenübergreifend	59.923,92	55.000	4.924	61.022,20
4112	Personalkosten Erziehung /Betreuung	1.624.808,24	1.480.000	144.808	1.558.093,04
4113	Personalkosten Wirtschafts-/Versorgungsdienste	133.585,81	138.000	-4.414	130.910,50
4114	Personalkosten technische Dienste	38.452,81	47.000	-8.547	45.623,68
		2.051.294,59			
4195	Honorarkräfte	221.370,76	260.000	-38.629	204.188,80
4198	Sonstige Personalkosten	3.959,05	6.000	-2.041	8.091,36
5. Abschreibungen					
4805	Abschreibungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter	2.641,00	2.600	41	2.641,00
4810	Abschreibungen auf Gebäude	86.458,69	90.000	-3.541	85.264,33
4820	Abschreibungen auf Einrichtungen	17.093,46	20.000	-2.907	19.020,40
4821	Abschreibungen auf Wäsche/Geschirr	217,00	500	-283	245,00
4830	Abschreibungen auf Kfz	232,00	240	-8	3.156,00
4850	Abschreibungen auf GWG	14.922,24	12.500	2.422	13.202,56
4860	Abschreibungen außerplanmäßig	0,00	121.564,39		300,66
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen					
4901	a) zentrale Dienstleistungen der Stadt Ingolstadt	51.969,11	48.000	3.969	42.101,42
	b) Versicherungen, Abgaben				
4360	Versicherungen (ohne Kfz)	18.367,55	15.000	3.368	17.401,41
4380	Beiträge, Gebühren	15.978,44	12.000	3.978	16.008,54
	c) Miete, Leasing				
4390	Mieten für Wohnungen	0,00	0	0	3.875,10
	d) Instandhaltung und Instandsetzung				
4710	Instandhaltung Gebäude / Außenanlagen	335.344,75	1.050.000	-714.655	86.190,68
4720	Instandhaltung Einrichtung	3.039,62	5.000	-1.960	8.056,46
4730	Instandhaltung Fahrzeuge	3.833,05	3.000	833	10.831,43
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge					
8510	Zinsen und ähnliche Erträge	17.136,23	13.000	4.136	17.390,28
8290	Kursgewinn aus Wertpapieren	0,00	0	0	4.100,00
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit					
		-178.826,14	-50.000	-128.826	-186.655,98
9. Erträge aus Verlustausgleich					
		161.209,58	-40.000	-138.826	171.366,56
10. Außerordentliche Erträge					
2500	Außerord./ periodenfremde Erträge	602,76			
2511	Spenden	26.505,55	10.000	16.506	15.289,42
8230	Erbschaften und Nachlässe	0,00	0	27.108	0,00
11. Außerordentliche Aufwendungen					
2000	Außerord./ periodenfremde Aufwendungen	9.491,75			
		0,00			0,00